
ÖVG Kombiverkehrstagung 2015

Innovationspotenzial Qualität

am Donnerstag, den 26. Februar 2015
Wirtschaftskammer Wien



**QUALITÄTSPERFORMANCE DER TERMINALS
IN DER TRANSPORTKETTE**

Robert Groß, MBA

DATENQUALITÄT

SCHNITTSTELLEN

PLANBARKEIT

TERMINAUSLASTUNG

PÜNKTLICHKEIT

SCHADENSKONTROLLE

SPITZENABDECKUNG

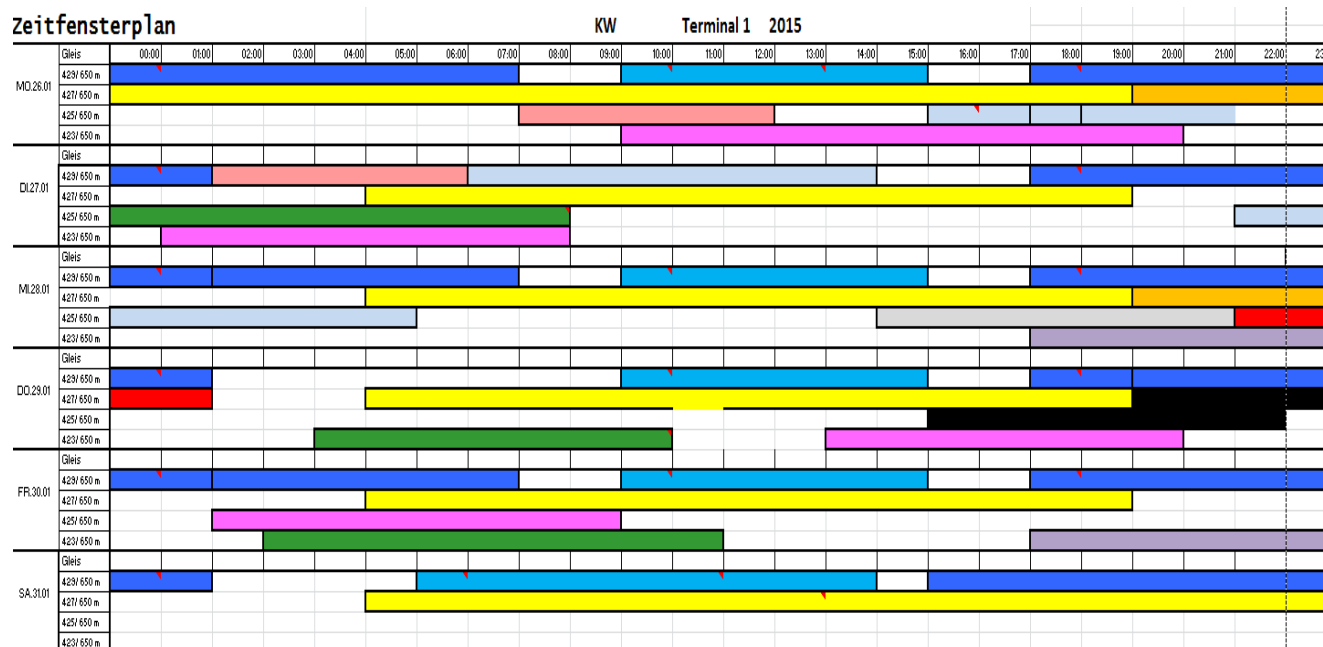
Qualitätsperformance bei der Zugabfertigung

- Mehr als 50 % der Züge kommen verspätet an – durchschnittlich 2 Stunden – EVU disponieren sehr optimistisch
- Terminals sollen Verspätungen durch schnellere Abwicklung wieder aufholen

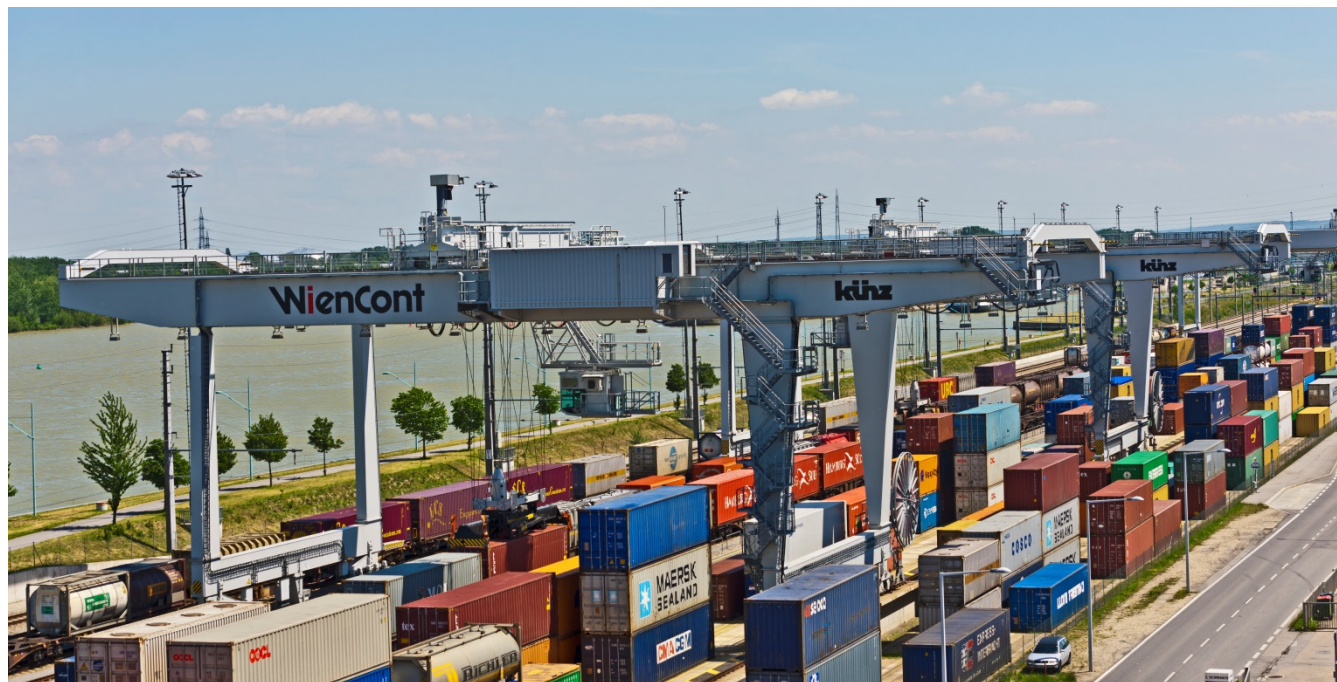


Grundsätzliche Planung

- Zeitfensterplan - bei jeder Fahrplanänderung bzw. neuen Zügen



- Wöchentliche Abstimmung über gefahrene Züge – Operator können kurzfristig absagen
- Tägliche Abstimmung über Verspätungen - Enge Kommunikation mit EVU/Infrastruktur



Ablauf

- Übermittlung der Zugseingangsdaten nach Abfahrt im Abgangsterminal in der richtigen Reihenfolge vom Operator oder EVU via Schnittstelle oder manuell
- Laufende Info über pünktliches Eintreffen des Zuges vom EVU
- Nach Eintreffen: Zugabgleich mit Schadenkontrolle, 1 Stunde
- Zeitfenster: 4-6 Stunden



- Buchungsschluss 1 Stunde vor Ankunft - Zugladeliste
- Gleichzeitiges Ent-/Beladen
- Berücksichtigen Verladekriterien – Verschiedene Empfangsterminal, Zuladung auf zweitem Terminal, kurze Kranwege
- Laufende Buchungen der Exportcontainer über Schnittstelle oder manuell
- Anlieferschluss: 2 Stunden vor Zugsabfahrt
- Ausgangskontrolle: 1 Stunde vor Abfahrt

Anmerkung

- Umbuchung nach Eintreffen des Containers bzw. Auffüllen mit Leercontainern
- Aufgabe des Terminals Verspätungen wieder aufholen – auch im Eigeninteresse, da Rundläufe
- Terminal kommuniziert EVU – Problematik oft nur mit Operator und getrennt



Entwicklungsmöglichkeiten

- 100 % Datenaustausch
- Schienengate – ermöglicht Zugabgleich via Bildschirm – sofortiges Entladen ist möglich
- Zuglaufkontrolle auch für Terminals möglich, derzeit nur für EVU's



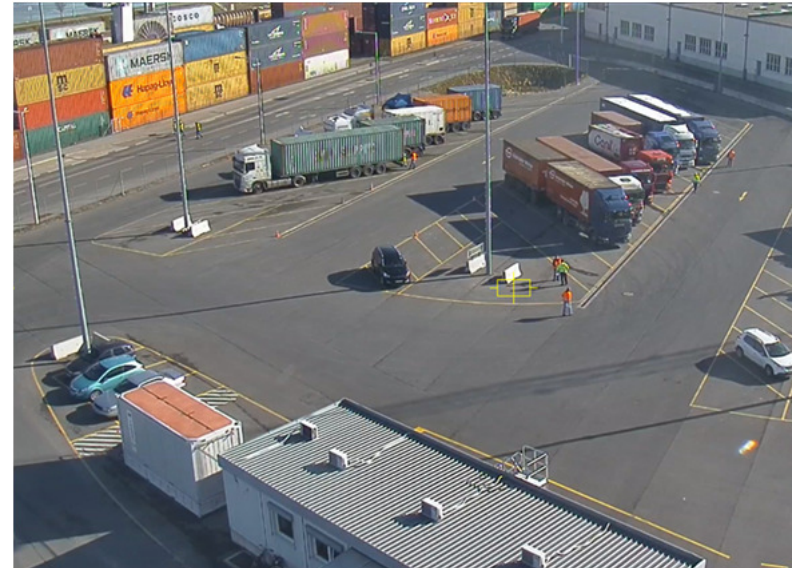
Qualitätsperformance bei der LKW-Abwicklung



- Kein LKW ist voravisiert – morgens – mittags und nachmittags – größtes LKW-Aufkommen
- Übernahme bzw. Ausgabe nur mit Referenz- oder Freistellnummer
- Markt verlangt 15 Min. von Einfahrt bis Ausfahrt

Ablauf

- LKW fährt ins Terminal
- Eingangskontrolle am Parkplatz
- Fahrer geht ins Ingate
- Dokumentenübernahme und Ladeplatzzuweisung im Ingate
- Fahrer fährt zum zugewiesenen Ladeplatz und entriegelt die Ladeeinheit
- Physische Be-/Entladung durch Stapler/Kran
- Ausfahrt aus dem Terminal - Kontrolle



Entwicklungsmöglichkeiten für schnellere LKW Abfertigung

- LKW Voranmeldung durch Fahrer oder Trucker
- Fahrer ID Card / Bar Code
- Papierlose Anlieferung/Abholung
- OCR Fotogate ermöglicht automatische Schadensdokumentation



Zollabwicklung

- Betrifft in erster Linie Überseecontainer
- Durch E-Zoll schon sehr viel erleichtert und beschleunigt
- Meisten Terminals sind Zolllager mit eigener Zollabteilung



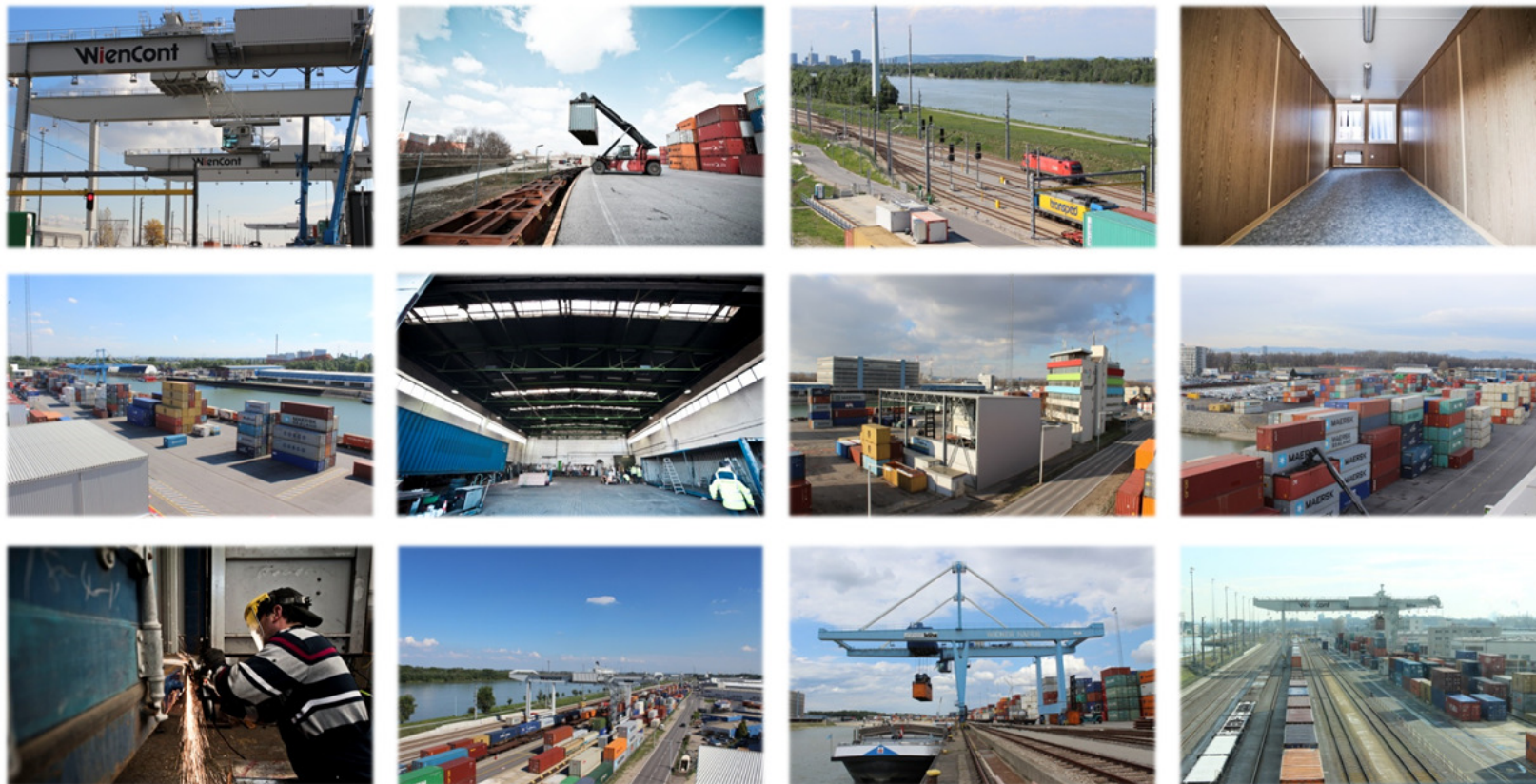


FAZIT

- Ein maßgeschneidertes TOS (Terminal Operating System) und qualifizierte Mitarbeiter sind die Basis für Qualität
- Pünktliche Züge ermöglichen eine bessere Planbarkeit
- LKW Voranmeldung ermöglicht, auch beim LKW planen zu können
- Bessere Qualität in der Terminalperformance bedeutet mehr Schnittstellen und Datenaustausch
- Einsatz von teuren OCR Technologien – vielleicht bringen RFID zukünftig schnellere Abwicklung
- Bessere Kommunikation zwischen Operator, EVU und Infrastruktur



„Terminals sind ein kleines aber unverzichtbares Glied in der Transportkette“



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!